





## Inhaltsangabe

- Einleitung
- Über uns
- Zunächst Nepal selbst
- Wenn Sie hierher kommen
- Unterbringung
- Begrüßung
- Verpflegung und Einkaufen
- Die Arbeit hier
- Ihre Kollegen, Freunde und Nachbarn
- Kleidung
- Vorbereitung
- Impfungen
- Reiseapotheke
- Mückenschutz
- Versicherung
- Krankenhäuser
- Visum
- Was Sie hier erwartet
- Strom
- Wasser
- Müll
- Hitler und das Hakenkreuz
- Straßenverkehr
- Bettler
- Straßenkinder
- Straßenhunde und -kühe
- Kinderarbeit
- Korruption
- Sicherheit
- Zum Abschluss



## **Einleitung**

Wenn Sie diese Seiten in den Händen halten, dann sind Sie daran interessiert, an der VHS Bhaktapur ein Praktikum oder einen Freiwilligendienst zu machen, wissen aber noch nicht, ob Sie es wirklich wagen sollten.

Mein Name ist Rike und auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen von unserer VHS und von unserem Leben hier erzählen.

Nepal ist im Wandel und so werden manche meiner Erfahrungen bei Ihrer Ankunft hier bereits Geschichte sein. Meine Nachricht an Sie ist extra in Kapitel unterteilt, sodass Sie gerne einen Teil überspringen können, wenn meine Begeisterung meinen Redefluss zu sehr beeinflusst hat.

Doch bevor ich anfangen möchte, ich Sie im Namen der VHS herzlich willkommen heißen. Wer immer an der Arbeit mit uns interessiert ist, wird ein weltoffener und vielleicht auch Abenteuer liebender Mensch sein, wer sonst kommt schon auf die Idee Mitten in Nepal an einer Volkshochschule arbeiten zu wollen?

## **Über uns**

Zurzeit besteht die VHS noch aus einer übersichtlichen Gruppe junger, nepalesischer Deutschlehrer. Doch sind erste Schritte zu einer kleinen Expansion geplant: Eine kleine Gruppe innerhalb der VHS arbeitet derzeit an einer online- Berufsberatung mit der zum ersten Mal überhaupt Jugendliche überall in Nepal Zugang zu Informationen über eine Vielfalt von Berufsbildern bekommen und sie mit ihren eigenen Fähigkeiten und Wünschen abgleichen können. In einem Land, in dem die meisten Jugendlichen den selben Beruf wie ihre Eltern übernehmen oder wahllos in ein Studienprogramm geschickt werden, ist das eine Sensation!

Den Alltag bestimmen aber nach wie vor die Deutschkurse. Je nach Wissen und Begabung und natürlich abhängig von der Länge Ihres Aufenthaltes, bekommen vielleicht auch Sie einen eigenen Anfänger-Kurs zugewiesen. Oder Sie helfen bei der Unterrichtsvorbereitung, übernehmen einzelne Stunden oder unterstützen die Schüler mit Übersetzungen oder Nachhilfe. Unsere VHS wurde erst 2011 gegründet und so gibt es immer etwas zu erledigen oder zu planen.



Die Deutschstunden finden täglich von Montag bis Freitag statt und dauern anderthalb bis zwei Stunden. Wöchentliche Tests überprüfen die Qualität des Unterrichts. Die Schüler, oder besser gesagt: die Kursteilnehmer, sind meist Jugendliche oder junge Erwachsene, die vor allem aus beruflichen Gründen Deutsch lernen wollen. Manche von ihnen wollen im Tourismus arbeiten, andere erhoffen sich für ihre Firma gute Geschäftsbeziehungen nach Deutschland und wieder andere möchten in Deutschland studieren. Die maximal erreichbare Kursgröße beträgt 12 Teilnehmer, jedoch findet man in einem Kurs selten mehr als fünf Lernenden, wodurch manche Stunden schnell zu Einzelunterricht werden können.

Gelehrt wird mit Büchern, die umfangreich auf die abschließende Prüfung vorbereiten, die beim Goethe-Institut in Kathmandu abgelegt wird und ein offizielles Zertifikat mit sich bringt. Ab Februar 2015 planen wir zudem die Lizenz zur Vergabe des ÖSD-Zertifikats zu erhalten um selbst anerkannte Abschlüsse vergeben zu können.

In den vergangenen Jahren wurde bereits reichlich zusätzliches Lehrmaterial für den Unterricht gesammelt, vielleicht fällt Ihnen noch etwas ein, wie man die deutsche Sprache einfach aber umfassend vermitteln kann.

Wir unterrichten und sprechen miteinander auf Englisch, wobei die nepalesischen Lehrer oft ins Nepali oder Newari und wir deutschen Freiwilligen oft ins Deutsche verfallen. Nepalikurse werden an der VHS auch gegeben und als Mitglied unseres Teams dürfen Sie kostenlos daran teilnehmen, wenn Sie wollen.

Des Weiteren lade ich Sie nun ein, noch etwas über die Umgebung und das Leben hier zu erfahren. Einen Reiseführer wird es nicht ersetzen und in puncto Geschichte setze ich darauf, dass Sie Nepal so oder so einmal googeln. Aber was die Informationen aus diesen Quellen nicht hervorbringen ist, was das was da steht, für uns hier bedeutet.

## **Zunächst Nepal selbst**



Nun, wie wichtig ist uns Österreichern, Schweizern und Deutschen eigentlich Nepal? Was wissen wir überhaupt über dieses Land?

Um Ihnen eine Übersicht zu geben, habe ich in ein paar Online-Archiven von verschiedenen deutschsprachigen Zeitungen Nepal als Suchbegriff eingegeben und die Ergebnisse mit anderen verglichen: Im Durchschnitt ist uns Nepal 3,2 mal wichtiger als Bananen, jedoch bis zu 14,9 mal unwichtiger als Plastik. Über Briefmarken und Hygieneartikel wurden in den meisten Zeitungen etwa doppelt so viele Berichte geschrieben,

während die Berichte über Nepal diejenigen über Gartenzwerge um das Doppelte übersteigen. Nepal ist uns etwa dreimal wichtiger als Toilettenpapier, aber nur ein 20stel so wichtig wie Haus oder Kind.

Etwa ein Drittel der Zeitungsartikel, die Nepal erwähnen, erzählen von Überschwemmungen und

deren Opfern, über Klimawandel und Umweltverschmutzung und natürlich über die schlechten Lebens- und Arbeitsverhältnisse hier. Die zwei anderen Drittel befassen sich mit Tourismus, Natur, Selbstfindung, fernöstlicher Medizin oder alternativen Heilpraktiken. Widersprüchlich, nicht?

Und nun noch ein Zahlenspiel (aber keine Sorge, so wird es nicht ewig weitergehen):

Nepal ist mit etwa 147.181 km<sup>2</sup> 2,4 mal kleiner als Deutschland und hat somit die Grundfläche von Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und dem Saarland zusammen. Es ist also 1,8 mal größer als Österreich und 3,6 mal größer als die Schweiz. Auf dieser Fläche leben etwa 26.500.000 Menschen also ein

Drittel so viel wie in Deutschland. Somit ergibt sich für Deutschland eine Bevölkerungsdichte von 226 E/km<sup>2</sup> und für Nepal eine von 180 E/km<sup>2</sup>. Das ist vergleichbar mit der Schweiz, deren Bevölkerungsdichte bei 198 E/km<sup>2</sup> liegt, Österreich hinkt mit 101 E/km<sup>2</sup> ein wenig hinterher.

Die Bevölkerung ist jedoch sehr unterschiedlich verteilt, so leben alleine im Kathmandu-Tal, in dem auch Bhaktapur liegt, anderthalb Millionen Menschen – und dabei ist das Tal nur 30 mal 35 km groß! Nur für den Vergleich: In dem größten Ballungsraum der Schweiz, die Metropolitanregion Zürich, leben 1,83 Millionen Menschen auf 2103 km<sup>2</sup>. Wir kommen dort also auf eine Bevölkerungsdichte von etwa 800 E/km<sup>2</sup>, während hier im Kathmandu-Tal 1579 E/km<sup>2</sup> leben. Das hört sich jedoch mehr an, als es ist: Berlin alleine hat eine Bevölkerungsdichte von 3834 E/km<sup>2</sup> und Wien sogar von 4259 E/km<sup>2</sup>. Im gesamten Kathmandu-Tal leben mehr Menschen als in München (1.390.000) aber weniger als in Hamburg (1.730.000).

Etwa 6,5 Mio. Nepalesen leben inzwischen im Ausland und bilden somit eine Diaspora, die fast so groß ist wie Wien, Berlin und die gesamte Metropolitanregion Zürich zusammen - das sind 2/3 der Gesamtbevölkerung Österreichs!

Nepal ist ein an den Himalaya gehängter Flickenteppich aus Bergen, Ebenen und Wäldern, der etwa 700 km lang und an seiner dünnsten Stelle kaum 100 km breit ist. Nach Tibet ist es das zweithöchste Land der Welt, 40% des Landes befinden sich über 3000 Metern. Zum Vergleich: Die Zugspitze (höchster Punkt Deutschlands) ist nur 2.962 Meter hoch, der Großglockner (der höchste Punkt Österreichs) ist immerhin 3.798 Meter hoch und die Dufourspitze (der höchste Punkt der Schweiz) kommt sogar auf 4.634 Meter - doch der Mount Everest, der höchste Punkt Nepals, schafft es auf 8.848 Meter!

Seine extremen Höhenunterschiede lassen uns Nepal gut in drei Teile aufteilen: das Terain, damals Malaria-Hölle, heute aber bewohnbar, das Mittelland, hier liegt auch das Kathmandu-Tal mit Bhaktapur und die Hochgebirgsregion.

So weit so gut.

Wenn Sie hierher kommen



## Unterbringung

Freiwillige, die hierher kommen, haben die Möglichkeit entweder im Gästehaus oder bei einer Gastfamilie zu wohnen. Die Familien umgarnen ihre Gäste nach allen Möglichkeiten und auf seine Einbußen bezüglich der Privatsphäre wird man mit Einsichten in die nepalesische Kultur belohnt, die man wohl nirgendwo anders erfahren kann.



Das Gästehaus steht mitten in Bhaktapur: In jedem Stockwerk gibt es zwei Einzelzimmer, die sich gemeinsam ein Bad teilen, es gibt sechs dieser Zimmer und im vierten Stock befindet sich die Küche mit Kühlschrank und Gasherd. Generationen von Freiwilligen haben die Küche mit Tellern, Tassen und allem anderen Notwendigen ausgestattet, es fehlt nur eines: deutsche Schokolade! Eine Waschmaschine steht auf einem der beiden Flachdächern. Es gibt sogar einen Staubsauger und W-Lan. Bettzeug ist vorhanden und das Zimmer ist vollständig möbliert. Die Miete beträgt 100 bis 120 Euro für das Gästehaus (je nach Kurs) und etwa 160 Euro für das Leben mit einer Gastfamilie (dafür mit Verpflegung!).

## Begrüßung

Wir holen Sie vom Flughafen ab und bringen Sie ins Gästehaus oder zu Ihrer Gastfamilie. In der ersten Woche zeigen wir Ihnen die Stadt mit den wichtigsten Läden und Ämtern und ein zweitägiges Seminar führt Sie in die Kultur und das Leben in Nepal ein. Ein Nepali- Kurs folgt, falls erwünscht.

## Verpflegung und Einkaufen



In der VHS werden Frühstück und Mittagessen zur Verfügung gestellt.

Abends werden Sie entweder von Ihrer Familie versorgt, oder Sie leben im Gästehaus und versorgen sich selbst: Es gibt drei Supermärkte in der näheren Umgebung und Straßen voller kleinerer Läden. Obst und Gemüse wird direkt auf der Straße gekauft. Was nicht abgekocht wird, sollte zumindest gewaschen UND geschält werden, sollte das nicht möglich sein (wie etwa bei Salat), sollte man es besser nicht essen. Auch in guten Restaurants sollte auf

Salat und Co verzichtet werden.

Wasserkarist von 20 Litern kosten 50 RS, der Herd in der Küche ist mit Gas betrieben, das ins Haus geliefert wird. Bezahlt wird aus einer gemeinsamen Kasse.

Ein Nachtleben gibt es hier nicht. Alkohol ist erhältlich, jedoch gerade westliche Marken sind sehr teuer. Es gibt aber auch nepalesische Spirituosen: Neben Reisschnaps (Rakshi) gibt es auch Reiswein und – Überraschung – Reisbier. Beim Einkaufen oder Bestellen sollte man beachten, dass auch das Bier sehr hochprozentig ist. Der Konsum von Alkohol ist im nepalesischen Alltag nicht üblich, aber zu Festen und gerade in einer größeren Stadt wie Bhaktapur nicht ungewöhnlich. Viele, auch kleinere, Läden verkaufen Bier und in einem der Supermärkte kann man sogar Baileys kaufen. Allgemein ist der Alkoholenuss hier nicht so verpönt wie in anderen südasiatischen Ländern und viele Newar-Familien machen ihren Schnaps selbst. In Kathmandu wird man im Touristenviertel auf einige Bars stoßen, die nachts geöffnet haben, aber von dem Gedanken an eine Diskothek sollte man sich verabschieden.

Wer in einer Gastfamilie wohnt, sollte zu Hause ganz auf Alkohol verzichten, da die Familien

Brahmanen sind, die aus religiösen Gründen keinen Alkohol trinken. Für diejenigen im Gästehaus gilt: Wer seine Freunde am Wochenende einlädt, sollte darauf achten, dass die Veranstaltung den Rahmen einer 'netten Runde' nicht verlässt. Partys sollten nicht geschmissen werden, die Flaschen sollten dezent entsorgt werden, da sonst die Nachbarn tratschen. Ein Feierabendbier ist aber drin. Das Wochenende wird von den meisten Freiwilligen zum Reisen oder für Ausflüge genutzt. Reiseführer sind bereits hier, wer seine Trekking-Ausrüstung in der Heimat vergessen hat, wird in Kathmandu fündig.

Nach Kathmandu fahren von morgens sehr (sehr) früh, bis abends um 18 Uhr herum, Busse. Die Fahrt dauert keine Stunde. Wegen dem Smog empfiehlt es sich, einen Mundschutz zu tragen, Mundschütze in allen Farben und Mustern gibt es überall günstig zu kaufen. Die Fahrt kostet mit Studentenausweis oder Freiwilligenausweis 15RS, ohne 25 RS.

Wer Kleidung kaufen will, kauf meist nur den Stoff und lässt ihn sich dann zuschneiden. Billige Imitate werden zudem aus China hierher gebracht, wodurch auch westliche Kleidung sehr günstig wird.

Feste Preise gibt es nur selten, aber selbst hier kann man verhandeln. In allen anderen Fällen MUSS man verhandeln.

### **Die Arbeit hier**

Ihre Aufgabe bei uns hängt von der Dauer Ihres Aufenthalts, Ihren Wünschen und Ihren Fähigkeiten ab und wird daher jedes Mal persönlich mit Ihnen abgesprochen.

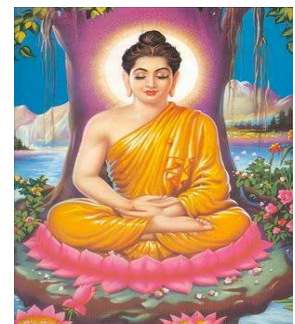
In der Regel sollten Sie jedoch dafür Sorge tragen, dass Sie Ihren eigenen Laptop mitbringen, da hier keiner zur Verfügung gestellt wird. Schreibmaterial kann im Laden gegenüber gekauft werden. Grammatikbücher und Kursbücher sind hier, genau so wie Karten, ein paar Spiele und eine kleine deutschsprachige Bibliothek.

### **Ihre Freunde, Kollegen und Nachbarn**

Nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell bietet Nepal eine für so ein kleines Land erstaunliche Vielfalt. Hier gibt es unterschiedliche Ethnien, die sich auf unterschiedliche Kasten aufteilen mit unterschiedlichen Religionen und dann noch unterschiedliche Bevölkerungsschichten bilden und unterschiedliche Sprachen sprechen.

Manche Nepalesen sehen indisch aus, andere eher tibetisch, manche haben hellere Haut, andere dunklere Haut, manche runde und andere schmalere Augen.

Nepals Amtssprache ist Nepali, das von 44,6% der Bevölkerung gesprochen wird. Andere Sprachen sind Maithili (11,7%), Bhojpuri (6%), Tharu (5,8%), Tamy (5,1%), Newari (3,2%) und Bijjika (3%). Eine längere Liste gibt's natürlich im Internet. Und dann gibt es noch diverse Ethnien: Chhetri (16,6%), Hill-Bahu (12,2%), Magar (7,1%), Tharu (6,6%), Tamang (5,8%), Newar (5%) und Kami (4,8%). Und viele viele mehr.



Im Kathmandu-Tal, und gerade in Bhaktapur, gibt es besonders viele Newar. Ihre Sprache ist das Newari, das aus der sinotibetischen Sprachfamilie kommt und mit dem Nepali so viel gemein hat, wie zum Beispiel Deutsch mit Türkisch. Die meisten Newar wachsen heutzutage zweisprachig, also mit Newari und Nepali, auf, schauen aber schon früh oft indische Filme, die dann natürlich auf Hindi, Bengalisch oder eine der anderen Hundert indischen Sprachen sind. Während die Jugendlichen also mit Newari, Nepali, Hindi und Englisch aufwachsen, sprechen deren Großeltern meist nur Newari.

Ihre Kollegen bei der VHS sprechen miteinander meist Nepali, selbst wenn einige von ihnen Newar

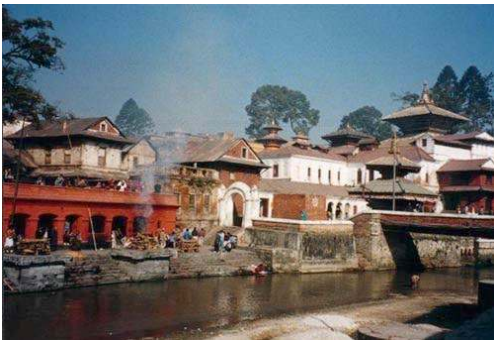
sind. In das lokale Englisch hört man sich rein.

Etwa 85 % der Newar in Bhaktapur sind Hindus, der Rest Buddhisten, in anderen Städten ist das Verhältnis jedoch anders, sodass man sagen kann, dass jeweils die Hälfte der einen oder der anderen Religion folgt. (Ja, ich weiß: Buddhismus ist keine Religion, aber Hinduismus auch nicht! Der Einfachheit halber sprechen wir jedoch trotzdem von Religionen) Nepal ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Menschen unterschiedlicher Religion zusammenleben können ohne dass es zu nennenswerten Auseinandersetzungen kommen muss.



In Nepal gehören 80% der Bevölkerung dem Hinduismus an, in Bhaktapur sind es 88 %. Der Hinduismus war lange Zeit Staatsreligion, erst seit wenigen Jahren ist Nepal ein säkularer Staat mit Religionsfreiheit. 9% der Nepalesen sind Buddhisten, in Bhaktapur sind es 11%. Die Minderheiten an Muslimen (4%) und Christen (1,2%) in Nepal sind in Bhaktapur noch weniger vertreten, beide Religionen machen jeweils 0,2% der Bevölkerung aus. Religion ist hier zudem sehr wichtig: Die Stadt scheint manchmal nur so aus Tempeln, Stupas und heiligen Steinen zu bestehen. Alle paar Schritte weicht man Opfergaben aus Reis oder farbigem Pulver und Blumen aus.

Die vielen religiösen Festtage bestimmen den Alltag. Wer sich besonders für Feste interessiert, sollte im September und Oktober hier sein. Private Puja (Gottesdienste, wenn man sie so nennen mag), Leichenverbrennungen und Prozessionen durch die Stadt sind genau so alltäglich wie Jungen im Grundschulalter, die buddhistische Mönche sind und in der großen Pause in ihrer Kutte durch die Gassen zum nächsten Süßigkeitenladen laufen.



Was wissen Sie über das Kastensystem? (Wenn Sie genug darüber wissen einfach den nächsten Absatz überspringen)

Es gibt gesellschaftliche Regeln oder Systeme, die ihren Ursprung vielleicht in irgendeiner Religion oder religiösen Vorstellung haben, und schließlich die gesamte Gesellschaft derart beeinflussen, dass auch außerhalb der religiösen Grenzen die Menschen anfangen diesen Regeln zu folgen. Was in arabischen Ländern das Kopftuch ist, ist in südasiatischen Ländern die Kaste. Eigentlich sind alle, vor allem in den größeren Städten, viel zu modern um dem Kastensystem noch Beachtung zu schenken. Aber irgendwie ist dieses System so sehr in der Kultur, im Leben, im Denken der Menschen verankert, dass es dennoch weiterlebt. Und nicht nur das: Auch Nicht-Hindus übertragen das Kastensystem auf ihre eigene Religionsgemeinschaft, selbst wenn sie ihrer Lehre zuwider steht. Worauf beruht dieses System?

Nach hinduistischer Vorstellung, kann das Samsara, also das ewige Fortbestehen, nur funktionieren, wenn jedes Lebewesen seinem Dharma, also seiner Vorbestimmung, nach handelt. Wir kennen das aus dem Tierreich: Die Pflanze muss wachsen und blühen und mit dem Geruch die Bienen anlocken, um sie zu ernähren und selbst bestäubt zu werden, sodass auch die Biene oder ihr Honig als Nahrung dienen für ein Lebewesen, das wiederum Anderen Leben nimmt oder spendet. Der kleinste Teil wird ein Zahlenrad in einem gigantischen Gefüge und da alles voneinander abhängt, darf kein Glied aus der Reihe tanzen, damit die Welt nicht zugrunde geht. Auf die Menschen übertragen muss jeder Mensch in seinem Berufsstand bleiben: Es muss Könige und Untertanen





geben, Bauern wie Händler, Krieger wie Priester. In altindischen Texten wird so die Gesellschaft in vier Kasten eingeteilt: Brahmanen (Priester), Kshatriya (waffentragender Adel), Vaishya (Händler und Handwerker) und Sudra (Bauern, Diener). Ob es jemals eine solche Gesellschaft gegeben hat, oder sie reine Wunschvorstellung war, ist ungewiss. Aber dennoch kann man auch in der heutigen Gesellschaft noch Grundzüge dieses Systems erkennen. Nur mit dem Unterschied, dass es unzählbar viele Kasten gibt. Sie werden meist nach ihren Berufen unterschieden und in vormoderner Zeit konnte nur innerhalb der Kaste geheiratet und nur mit Mitgliedern der eigenen Kaste gegessen werden. (In der modernen Zeit wird zwar miteinander gegessen, aber nur selten kastenübergreifend geheiratet.) Viele Kasten haben neben ihrem Beruf noch andere Aufgaben, wie etwa Tempeldienste übernommen.

Wenn wir an das Kastensystem denken, dann denken wir an eine starre Hierarchie. Von der Vorstellung sollte man sich entfernen. Wie so oft im Hinduismus geht es auch hier um Reinheit und Unreinheit: Wer die Toiletten reinigt ist mit erheblichem Abstand unreiner als ein Kaufmann, der wiederum selbst meilenweit von der Reinheit eines Priesters entfernt ist. Hier ist die Hierarchie klar. Ob jedoch die Kaste der Apfelbauern reiner oder unreiner ist als die Kaste der Birnenbauern, ist nur schwer zu sagen. Auch der Erfolg oder Misserfolg einzelner Mitglieder einer Kaste kann deren Ansehen regional erhöhen oder schmälern. Manche Kasten gibt es in großen Gesellschaftsbereichen, andere nur an bestimmten Orten und viele haben Unterkasten, die wiederum Unterkasten haben.

Es ist also nicht so einfach, wie wir uns die Sache vorstellen. Wer sich für das Kastenwesen interessiert kann die Kollegen bei der VHS gerne nach Einzelheiten fragen.

## Kleidung

### *Für Frauen*

Bhaktapur ist eine recht große Stadt und durch seine Nähe zu Kathmandu auch recht modern. Westliche Kleidung, vor allem die Imitate aus China, sind hier sehr verbreitet und manchmal günstiger als die nepalesische Kleidung. Deswegen wird auch niemand von Ihnen erwarten in traditioneller Kleidung herumzulaufen, gerade da auch viele der Kursteilnehmerinnen hier stets westliche Kleidung tragen. Eine Frau mit Kopftuch habe ich hier noch nicht gesehen. Sie sollten natürlich darauf achten, dass die Kleidung, die Sie aus



Deutschland mitbringen nicht zu tief ausgeschnitten ist und Hosen und Röcke über die Knie gehen. Und das Schuhwerk sollte besser praktisch als stylisch sein (die Straßenverhältnisse sind zum Teil wirklich sehr schlecht).

Traditionelle Kleidung wird hier im Alltag auch noch viel getragen. Das sind bei Frauen Kurtas (weite Hose, langes Oberteil und dünnes Tuch) und Saries (ein paar



Meer Stoff, die man sich um den Körper wickelt), beides ist in allen Farben und Formen zu kaufen und wird von einer Schneiderin zugeschnitten.

### *Für Männer*

Sie haben es besonders leicht: Die Kleidung der nepalesischen Männer



und der deutschen unterscheidet sich kaum. Wenn Sie nicht wie ein Tourist aussehen wollen, sollten Sie nicht so viele kurze Hosen mitnehmen. Der Nepali-Hut, den besonders ältere Männer bevorzugen, ist an jeder Straßenecke erhältlich.

Für beide gilt:

Im Sommer wird es zuweilen sehr sehr warm, im Winter keine Null Grad. Im Herbst trägt man tagsüber T-Shirt oder einen dünnen Pullover, schläft nachts aber mit dicker Decke. Wenn Sie jedoch Trekking gehen wollen, sollten Sie sich auf Schnee und Blutegel vorbereiten. In Kathmandu ist alles Notwendige erhältlich.

## Vorbereitung

### Impfungen

Das Auswärtige Amt empfiehlt Impfungen gegen: Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Polio, Masern Mumps und Röteln, Influenza und Pneumokokken, soweit noch nicht vorhanden und zudem gegen Hepatitis A, bei längerem Aufenthalt auch B, Typhus, Tollwut und die Japanische Enzephalitis. Diese Impfungen sind jedoch nicht für die Einreise erforderlich: Nachweisen muss man nur eine Gelbfieberimpfung und auch nur dann, wenn man aus einem betroffenen Gebiet nach Nepal einreist. Sollten Sie also aus Deutschland direkt hierher kommen, brauchen Sie keinerlei Impfschutz nachzuweisen.

Egal, ob Sie sich bei Ihrem Hausarzt, dem nächsten Tropeninstitut, dem Gesundheitsamt oder den Seiten des Auswärtigen Amtes informieren, gehen Sie sicher, dass alle notwendigen Impfungen frühzeitig durchgeführt werden. Bedenken Sie, dass manche der Impfungen in zeitlichem Abstand zueinander gegeben werden müssen und manche aus mehr als nur einer Injektion bestehen.

Aber ich kann Sie auch beruhigen: Bhaktapur, wie der Rest des Kathmandu-Tals, liegt oberhalb der Malaria-Grenze. Einzelne Fälle liegen zwar auch hier im Krankenhaus, aber das sind meist Reisende aus dem Süden. Auch das Dengue- Fieber tritt hier nur extrem selten auf und ebenfalls nur bei Reisenden. Was hier vor allem verbreitet ist, sind Durchfall- und Darmerkrankungen. Beim Reisen ist mehr Vorsicht geboten: im Süden gegen Mücken und im Norden gegen die Höhenkrankheit.

### Reiseapotheke



Wenn Sie regelmäßig bestimmte Medikamente einnehmen müssen, dann nehmen Sie mehr als ausreichend davon mit und lassen Sie sich die Notwendigkeit der Einnahme und der mitgeführten Menge auf Englisch von einem Arzt bescheinigen. Vorlagen dafür gibt es online. Im ländlicheren Bereich ist es zuweilen schwer an Medikamente zu kommen: Die Produkte, die wir aus Europa kennen, werden nicht verkauft, oder es sind Fälschungen ohne Wirkung oder mit schlimmen Nebenwirkungen. In Bhaktapur und Kathmandu ist dies jedoch weniger der Fall, wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie einfach einen Kollegen.

Aber natürlich gibt es auch in Nepal jede Menge Haushaltsmittel gegen die alltäglichen

Beschwerden, Sie werden also nicht gleich zu Medikamenten greifen müssen.

Wenn Sie jedoch vorhaben, zu reisen, sollten Sie nicht auf eine Reiseapotheke verzichten. Empfohlen wird:

- Pflaster, Leukoplast, Wunddesinfektionsmittel, sterile Verbände, Wundauflagen etc.
- Pinzette, Schere, Läusekamm, Fieberthermometer
- Mittel gegen Magenprobleme, Durchfall oder Verstopfung (Kohletabletten, Trockenhefe, ect.)
- Schmerz- und Fiebertabletten
- Malarone! Es gibt in Bhaktapur zwar keine Malaria, und gegen Malaria gibt es auch keine Prophylaxe, Impfung oder Ähnliches, aber gerade wer vorhat innerhalb von Nepal zu reisen, sollte auf Malarone nicht verzichten. Zu beachten sind aber auch die möglichen Nebenwirkungen dieses Medikamentes – wer prophylaktisch Malarone nehmen möchte sobald er ein Malariagebiet betritt, sollte sich vorerst über die zum Teil erheblichen Folgen der ständigen Einnahme bei einem Arzt informiert haben!
- Elektrolyte, also ein Pulver, das man in Wasser auflöst und den Salz- und Wasserhaushalt des Körpers nach längerem Durchfall wieder auffüllt - die hiesigen Produkte sind viel besser als die deutschen: Kaufen Sie sie besser hier!
- (Silberionen, als Tabletten oder Pulver, oder Filter kann man auf Reisen mitnehmen um normales Wasser in Trinkwasser umzuwandeln)
- (wer auch in sehr entlegene Gebiete reisen möchte und der medizinischen Versorgung dort nicht vertraut, kann sich für wenige Cent in Deutschland Spritzen und Kanülen kaufen und mitbringen)

Ihr Hausarzt oder Apotheker kann Ihnen sicherlich bei der Zusammenstellung einer Reiseapotheke helfen.

Für Frauen ist zudem wichtig: bringt genug Tampons, Binden oder Rubycup mit!

## **Mückenschutz**

Auch wenn es hier im Kathmandu-Tal keine von Mücken übertragbare Krankheiten gibt, sind diese miesen kleinen Viecher doch atemberaubend nervtötend.

Sie sollten lieber ein Insektenspray aus Deutschland mitbringen, das ist zwar teurer und muss mehrmals aufgetragen werden, weil es durch Schweiß weggewischt wird oder einfach nicht stark genug ist und nicht lange anhält, doch bei den nepalesischen Präparaten kann man sich nicht sicher sein, welche Chemikalien verarbeitet wurden und daher unter Umständen Hautreizungen, juckende Augen oder Atemprobleme mit sich ziehen. Doch egal, welche Chemiekeule man benutzt, ob die aus Deutschland oder die aus Nepal, so ist von einer dauerhaften Behandlung abzusehen.

Eine dauerhafte Lösung sind Moskitonetze, und die befinden sich entweder schon dort, wenn Sie in ihre Gastfamilie oder in das Gästehaus kommen, oder werden kurzerhand besorgt.

## **Versicherung**

Natürlich gibt es eine Fülle von Auslandsreiseversicherungen und viele Tipps im Internet. Mein Tipp: Wenn Sie eine Kreditkarte besitzen, sind sie automatisch für drei Monate im Ausland versichert. Diese Versicherung ist nicht sonderlich umfassend und für den Fall, dass hier wirklich etwas passiert wohl kaum ausreichend, aber: Wenn Sie eine andere Auslandsversicherung abschließen, können Sie über die Monate, in denen Sie ja dann doppelt versichert sind, vielleicht einen Preiserlass bewirken. Oder die Versicherungsgesellschaft verspricht eine Kostenerstattung, wenn man einen Vorfall über die andere Versicherung laufen lässt.

Je nach Niveau einer Behandlung sind die Kosten unterschiedlich hoch: Weniger aufwendige Behandlungen kosten nur sehr sehr wenig und es lohnt sich kaum, diese von einer Versicherung

übernehmen zu lassen. Bei komplizierteren Beschwerden, die Aufenthalte in Spezialkliniken mit sich ziehen, ist jedoch sehr schnell mit größeren Beträgen zu rechnen, die oft in Vorleistung erbracht werden müssen. Hier muss darauf geachtet werden, dass der Behandlungsverlauf auf Englisch dokumentiert ist.

## **Krankenhäuser**

In Nepal ist es üblich, dass man westliche Medizin nicht in privaten Arztpraxen, sondern in Krankenhäusern erfährt. Allein in Bhaktapur gibt es mehrere Krankenhäuser, die sich zum Teil spezialisiert haben. Sie sollten sich nach Ihrer Ankunft hier bei Ihren Kollegen über die besten Krankenhäuser informieren. Auch das auswärtige Amt bietet auf ihrer Internetseite eine Liste überprüfter Ärzte an.

Die Standards der nepalesischen Krankenhäuser entfernen sich zum Teil recht weit von denen europäischer. Für leichte Beschwerden (Durchfall, Knochenbrüche), sind die Kliniken vor Ort ausreichend, für kompliziertere gibt es in Kathmandu spezialisierte Kliniken, die auch unseren Standards entsprechen.

Wir Kollegen achten sehr gut aufeinander, wenn Sie krank werden ist das einzige, was Sie befürchten müssen, dass sich zu viele gleichzeitig um Sie kümmern wollen.

## **Der Flug mit Turkish Airlines über Frankfurt**

Erfahrungen haben gezeigt, dass bei dem Flug mit Turkish Airlines von Frankfurt über Istanbul nach Kathmandu, bei einer Umsteigezeit von einer halben Stunde, der Flugesellschaft die Zeit in Istanbul oft nicht ausreicht, um das Gepäck von dem einen Flugzeug in das andere zu bringen. Sollten Sie diesen Flug gebucht haben, dann packen Sie besser sicherheitshalber ein zweites T-Shirt und eine Zahnbürste ins Handgepäck und erschrecken Sie sich nicht, wenn Ihre Koffer nicht auf dem Fließband liegen. Am nächsten Tag können Sie sie am Flughafen in Kathmandu abholen.

## **Visum**



Visa können sowohl in Deutschland als auch in Nepal beantragt werden. Informationen hierzu finden sich zuhauf im Internet.

Manchmal ist es kostensparender eine Agentur mit den Visumsanträgen zu beauftragen, vor allem, wenn man vor hat, vor, während oder nach seinem Aufenthalt hier in ein anderes Land zu reisen, das vielleicht noch ein komplizierteres Visums-Verfahren hat. Die Bearbeitungskosten liegen meist bei unter 50 Euro, dafür wird bei dem Erstellen des (richtigen) Antrags geholfen und

die Formulare auf Vollständigkeit untersucht. Zudem werden die Anträge von Agenturen bei der Botschaft oft bevorzugt bearbeitet, weil hier die Richtigkeit obligatorisch ist und die Anträge daher auch leichter zu bearbeiten sind. Außerdem spart man sich die Anreise zur Botschaft.

Doch auch bei der Einreise nach Nepal, können Sie direkt am Flughafen ein Visum erwerben. Welche Unterlagen hierbei notwendig sind, entnehmen Sie bitte der Seite des Auswärtigen Amtes (gegenwärtig handelt es sich hierbei nur um zwei Passfotos).

Es gibt nur Visa für 30 oder 90 Tage. Vorort kann man das Visum dann für 2 \$ pro Tag verlängern. Vergessen Sie nicht die notwendigen Unterlagen und Passfotos griffbereit im Handgepäck mit sich zu führen.

## Was Sie hier erwartet

Vor allem natürlich nette Menschen, zukünftige Freunde, die Sie mit offenen Armen empfangen und immer helfend mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Aber leider gibt es auch hier ein paar Dinge, die nicht wunderschön sind. Wie bereits am Anfang erwähnt: Nepal ist im Wandel. Europa hatte viel Zeit zu lernen, wir hatten die Aufklärung und die Industrielle Revolution, wir hatten unsere Fehler und Sünden und haben uns aus ihnen entwickelt. Nepals Bürgerkrieg ist noch nicht lange her und die Infrastruktur, wo sie besteht, von den vielen Einflüssen von Außen erschüttert. Die Überschwemmungen in der Monsunzeit erschweren den Aufbau, politische Unruhen bringen ihn zum Erliegen. Es wurde schon viel geschafft und viele Probleme gelöst. Doch gibt es noch immer, sagen wir mal: Engpässe, und über die sollten Sie informiert sein, bevor Sie kommen.

## Strom

Die Stromkabel werden oberirdisch verlegt und über haarsträubende Konstruktionen, die ein Vierjähriger besser hätte basteln können, von Holzpfeilern getragen, die man nur anhand der abstehenden Drähte als Strommasten erkennen kann.

Das Stromnetz ist überlastet – ständig. Daher wird der Strom von den Betrieben mehrmals am Tag für eine bestimmte Zeit ausgestellt. Man gewöhnt sich an die Zeiten und lernt schnell, nicht am späten Morgen saugen oder gegen 15 Uhr drücken zu wollen. Stromausfälle gibt es darüber hinaus auch hin und wieder. Inzwischen haben aber viele Gebäude (wie auch die VHS und das Gästehaus) entweder einen Generator oder eine Batterie. Einen Generator zu betreiben ist natürlich recht teuer und auch die Batterie hat nur eine bestimmte Stromstärke und ist irgendwann leer, aber es reicht sodass zumindest in jedem Zimmer eine Lampe funktioniert und die Büroarbeit nicht völlig zusammenbricht. Kritisch wird es erst, wenn länger als einen ganzen Tag am Stück kein Strom da ist, aber das passiert nur sehr selten.

## Wasser

Bhaktapur liegt an einen kleinen Fluss, dem Hanuman-River. Noch vor 20 Jahren, so weiß man sich hier zu erzählen, konnte man das Wasser darin trinken und Kinder schwammen an seinen Ufern. Heute sind die Ufer schwarz gefärbt, das Wasser eine dicke, graue Suppe. Müll wird mitgerissen und verschwindet. Es gibt hier keine Kläranlage.

Das Wasser in der VHS und im Gästehaus ist gut genug, um Zähne damit zu putzen, damit zu duschen und seine Wäsche zu waschen. Zum Trinken kaufen wir Wasser in 20 l - Kanistern. Wer auf der Straße Wasser kauft, sollte überprüfen, ob die Flaschen auch wirklich original verpackt sind: Anders als in Deutschland werden die Flaschenköpfe nach dem Befüllen eingeschweißt. Fehlt diese dünne Plastikfolie lassen Sie die Flasche zurück gehen.

## Müll

Keine Mülltrennung. Müll, den man an die Straße stellt, wird mitgenommen und auf einer Mülldeponie außerhalb der Stadt verbrannt. Was nicht eingesammelt wird, bleibt liegen. Natürlich wird im Allgemeinen versucht, nur wenig Müll zu produzieren: Plastiktüten werden mehrmals benutzt, ebenso Papier, altes Papier dient als Verpackungsmaterial usw. Jedoch gibt es keine oder nur sehr sehr wenige Firmen, die sich auf die



Wiederaufbereitung von Müll spezialisiert haben. In der Umgebung gibt es wohl eine Firma, die aus Plastikmüll Straßenbelag macht eine andere sammelt Glasflaschen. Doch ist Recycling weder institutionalisiert, noch automatisiert.

## **Hitler und das Hakenkreuz**

Das Hakenkreuz hat das nationalsozialistische Regime damals aus dem altindischen Kulturraum übernommen und so weit uminterpretiert und abgekupfert, dass irgendwann niemand mehr nachgefragt hat, was es ursprünglich mal bedeutete. Nun, die Svastika, woraus das Hakenkreuz wurde, ist eigentlich ein Glückssymbol. Sie spiegelt den ewigen Kreislauf des Lebens und damit die Unendlichkeit aller Zeiten wider. Hier sieht man sie besonders oft an Türen, Fenstern oder auf Grußkarten. Wenn Sie wollen, dass Ihre Post nach Deutschland von Ihren Freunden und Verwandten nicht beim Zoll oder einer Polizeistelle abgeholt werden muss, dann bitten Sie bei dem Postamt um Briefmarken ohne Svastika.

Doch nicht nur das Hakenkreuz, sondern auch andere kulturell wichtige Dinge, wie etwa die hohe Meinung von den Ariern, wurden aus der altindischen Kultur übernommen. Die Arier (ein Volk aus gutaussehenden, weißhäutigen, starken, mutigen usw. Kämpfern, so heißt es) werden in altindischen Geschichtsschreibungen genannt und es wird angenommen, dass dieses Volk vor etwa 2500 Jahren aus Zentralasien nach Indien wanderte und dort bis heute blieb (deswegen gehören Sprachen wie Nepali, Hindi oder Bengalisch auch zur indo-ARISCHEN Sprachfamilie, die wiederum direkt mit den indo-GERMANISCHEN Sprachen verwandt ist).



Unter Wissenschaftlern ist die These von der arischen Einwanderung stark umstritten, sie wird jedoch vielerorts in Indien oder auch hier unterrichtet. Falls Sie also mal auf Ihre angeblich arische Abstammung angesprochen werden oder ein Nepalese in Ihrer Anwesenheit davon erzählt, machen Sie ihn einfach darauf aufmerksam, dass das nicht das selbe ist.

Aufgrund solcher und ähnlicher Missverständnisse ist auch das Bild von Hitler hier ein ganz anderes. Sie werden sicherlich nicht oft darauf angesprochen, doch im Falle, dass dieses Thema angesprochen wird, seien Sie bitte nicht nachtragend und klären die Person kurzerhand auf. In einem indischen Geschichtsbuch habe ich mal gelesen, dass Hitler ein großer Politiker war, der die Armut in Deutschland bekämpfte und die Lebensumstände verbesserte. Mehr wurde zu ihm oder der Geschichte Deutschlands nicht geschrieben.

Hier bin ich jedoch noch nie auf diese Themen angesprochen worden, diese Zeilen stehen hier nur damit Sie im Falle der Fälle Bescheid wissen.

## **Straßenverkehr**

Nepalesen scheinen mit ihrem fahrbaren Untersatz auch gleich die Lizenz zum Töten bekommen zu haben. Hier herrscht Links-Verkehr, aber keine Sorge: An diesen seltsamen Anblick müssen Sie sich nur auf größeren Straßen und Highways gewöhnen. Auf allen anderen Straßen wird dort gefahren, wo Platz ist.

Man braucht keine Bremse, wenn man eine Hupe hat und gehupt wird bei wirklich jeder Gelegenheit: Beim Anfahren, Überholen, Abbiegen, Anhalten, wenn man einem anderen Fahrzeug nahe kommt und manchmal auch einfach zwischendurch. Das Motorrad ersetzt den Familienwagen. Von dem Gedanken, selbst aktiv am Straßenverkehr teilzunehmen, verabschieden Sie sich spätestens, wenn Sie sich an ein paar Schulkinder hängen um sicher über die Straße zu kommen. Aber keine Sorge: Auch dies ist nur eine Sache der Gewöhnung und wenn Sie länger hier sind wird es Ihnen sicherlich auch möglich sein, selbst zu fahren.

## **Bettler**

In Europa ist es verpönt, um Geld zu bitten oder gar zu betteln. Für uns ist es etwas Erniedrigendes und es ist uns unangenehm, Bettler zu sehen. Spenden ist auch für uns etwas wirklich ehrenhaftes, geschieht aber doch eher versteckt. Hier ist das natürlich etwas ganz anderes: Spenden bringt gutes Karma mit sich und der Bettler ist derjenige, der anderen hilft, gutes Karma anzuhäufen. Es gibt sogar ganze Berufsstände, die dauerhaft (und damit meine ich über 2000 Jahre) auf Spenden angewiesen waren. Oft werden körperlich Behinderte von ihren Familien losgeschickt um zu betteln, auch das ist nichts schlimmes hier, es ist nur ein Beruf.

Natürlich steht es Ihnen immer frei, hier in Bhaktapur oder wo auch immer, den Bettlern auf der Straße Geld zu geben. Sie brauchen aber auch kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn Sie das nicht tun. Auf die meisten Bettler auf der Straße wartet zu Hause eine liebenswerte Familie.

Wenn Sie dennoch spenden möchten, gibt es hier verschiedene Stellen, die Menschen oder Familien in Not helfen. Fragen Sie einfach einen Ihrer Kollegen in der VHS und er wird Ihnen sicherlich helfen, die richtige Einrichtung zu finden.

## **Straßenkinder**

Zunächst einmal sind nicht alle Kinder, die auf der Straße herumlaufen und dünn und dreckig sind, Straßenkinder. Hier ist es üblich, dass die Kinder nicht nur im eigenen Innenhof, sondern auf allen Straßen spielen und das zum Teil auch weiter von zu Hause entfernt. Und natürlich ziehen die Eltern ihren Kindern zum Spielen im Freien alte oder schon dreckige Kleidung an, wie unsere Eltern das bei uns auch gemacht haben.

Selbst wenn die Kinder betteln, ist das kein Zeichen dafür, dass es Straßenkinder sind. Wie gesagt: Betteln ist hier nicht negativ konnotiert und es haben sich schon so viele Touristen von niedlichen Kinderaugen dazu breitschlagen lassen, ihnen Geld oder Schokolade zu schenken, dass die meisten Kinder glauben, das sei einfach nur ein Spiel. Zum Teil werden sie dabei auch sehr aufdringlich und böse. Als Erwachsene sollten wir auch im Ausland Vorbild für Kinder sein und ihnen dieses Spiel abgewöhnen.

Etwas anderes, was viele Kinder als Spiel bezeichnen würden, für uns aber blanker Betrug ist, heißt 'Schoolbook'. Zum Teil sogar in Banden organisiert, fragen Kinder (manchmal auch in Schuluniform) nach Schulbüchern, die sie angeblich brauchen, sich aber nicht leisten können. Wenn man ihnen ein Buch kauft, bringen sie es danach sofort wieder in den Laden zurück. Manche Ladenbesitzer sind bei diesem Betrug mit eingestiegen und bekommen einen Teil der Beute dafür, dass sie die Kinder nicht verpfeifen und die gekauften Bücher ohne Aufpreis zurück nehmen.

Und dann gibt es natürlich noch die wirklichen Straßenkinder. In Bhaktapur gibt es nur sehr wenige, aber auf dem Weg nach Kathmandu sieht man einige Zelte auf der Müllhalde. Aber auch hier gilt: Besser nichts direkt geben. Es gibt Organisationen, die sich mit diesen Kindern befassen und ihnen Geld zu spenden bringt sehr viel mehr als irgendeinem Kind einen Schein in die Hand zu drücken. Auch hier können Ihre Kollegen vermitteln.

## **Straßenhunde und -kühe**



Viele Tiere sind hier heilig. Die Straßenhunde, -hühner, -ziegen und -kühe gehören definitiv dazu. Während es aber den Tag versüßt nach dem Feierabend einer heiligen Kuh auf dem Heimweg zu begegnen und es jeden Spaziergang abwechslungsreicher macht, den Ziegen und Hühnern auszuweichen, sind die Straßenhunde einfach lästig. Tagsüber liegen sie schlafend herum, was fast schon wieder niedlich ist oder streunen entspannt durch die

Straßen, aber abends und gerade nachts werden sie laut und bieten sich in den verworrenen Gässchen der Stadt blutige Kriege. Sie sind meiner Meinung nach der einzige Grund, warum man hier abends nicht mehr außer Haus geht.

Eine weitere Gefahr, die von ihnen ausgeht, sind die Krankheiten, die sie verbreiten.

Aber was soll man machen? Schließlich sind sie ja heilig...

## **Kinderarbeit**

Man muss nicht lange suchen, um Kinder zu sehen, die in irgendwelchen Läden oder Fabriken arbeiten. Es ist vielleicht nicht gerne gesehen, aber doch allgegenwärtig und es scheint auch niemand wirklich etwas dagegen zu tun.

Manche Eltern nehmen ihre Kinder einfach eines Tages in die Arbeit mit anstatt sie in die Schule zu schicken und die Kinder werden mit dieser Arbeit groß.

Und manche arme Familien, aus dem Süden, schicken ihre 7 oder 8 jährigen Kinder in weit entfernte Großstädte auf das sie dort arbeiten und so viel von ihrem Lohn wie irgend möglich an die Familie zurückschicken.

Bevor wir zu schnell urteilen, sollten wir uns fragen, wie verzweifelt eine Familie sein muss, um das zu tun und wie es dem Kind ohne die Arbeit ginge.

Was können Sie tun? Das ist schwierig zu beantworten und übersteigt meine Kenntnisse bei weitem. Es tut mir leid.



## **Korruption**

Korruption ist die Wurzel allen Bösen und in Nepal eine der wichtigsten Gründe für die Verfehlungen, die ich in diesem Kapitel beschrieben habe.

Für Sie persönlich bedeutet das hier: Bezahlen Sie nichts, wenn Sie nicht sicher sind, dass sie es bezahlen müssen.



## Sicherheit

Wie in Deutschland gibt es auch hier verschiedene Möglichkeiten sich in Gefahr zu bringen: Der Straßenverkehr ist mörderisch, Baustellen und Bauten im Allgemeinen entsprechen nicht dem europäischen Sicherheitsstandards. Die Brandschutzverordnungen ... so etwas gibt es?

Das Auswärtige Amt warnt zudem vor möglichen Anschlägen in Kathmandu oder größeren südlichen Städten und rät daher größere Menschenmengen und öffentliche Plätze von politischer Wichtigkeit zu meiden. Das Auswärtige Amt wird seine Gründe für die Warnung haben und in den letzten Jahren sind tatsächlich ein paar Bomben hochgegangen, aber unseren Alltag hier betrifft das nicht.

Falls Sie Angst um Ihre Sicherheit haben, kann ich Sie beruhigen: Bhaktapur liegt nicht in einem terroristisch aktiven oder von Naturkatastrophen gefährdeten Gebiet.

Nepalesen haben ein Sprichwort: Atithi devo vaba - was so viel bedeutet wie: Ausländer sind Gott. Sie können also tendenziell davon ausgehen, dass falls Sie einmal in einen Konflikt geraten sollten, die Nepalesen Sie in Schutz nehmen werden. Xenophobie, also Ausländerfeindlichkeit ist (besonders weißen) Touristen gegenüber undenkbar.

Nachts würde ich trotzdem nicht allein auf die Straße gehen: wegen der Straßenhunde!

## Zum Abschluss

Ich hoffe all die Seiten haben Sie nicht schockiert, enttäuscht oder gelangweilt. Wer schon einmal verreist ist, weiß, dass sich vieles relativiert, wenn man erst einmal dort ist. Und vergessen Sie nicht, dass wir Ihnen helfen wo wir können.

Wenn Sie noch Fragen an uns haben, schreiben Sie uns einfach, egal worum es geht.

mit freundlichen Grüßen aus Bhaktapur,

*Ihr VHS- Team*

VHS Bhaktapur  
Adarsha-7, Bhaktapur  
Nepal

Telephone: +977 1 6611283

Email: [info@vhsbhaktapur.org](mailto:info@vhsbhaktapur.org)

Website: [www.vhsbhaktapur.org](http://www.vhsbhaktapur.org)

